

Calmer Wochenblatt

№ 186.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 23. November 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Erleger. Vierteljährl. Bestellungen ohne Postgeb. f. d. Ort- u. Anzeigen-ortsberechtig. 1 Mt., f. d. sonst. Bezüge Mt. 1.10, Postgeb. 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 22. Nov. Das Thermometer ist in vergangener Nacht zum ersten Mal in diesem Herbst unter Null gesunken, so daß das Wasser in den Gräben mit einer leichten Eisdecke versehen war. Nach der Ansicht verschiedener Wetterkundiger soll ein strenger Winter in Aussicht stehen. Auch aus gewissen Anzeichen bei den Tieren wird auf eine große Kälte geschlossen. So ziehen sich die Spitzmäuse in die Häuser zurück, was sonst selten bei diesen Tieren der Fall ist. Die Hasen sind mit einem sehr dichten Balg versehen, was gleichfalls auf einen nahen strengen Winter schließen läßt.

* Calw 22. Nov. Die Nummer 11 der Blätter „Aus dem Schwarzwald“ enthält „Eine Randeltour“ von Aug. Reiz in Schweningen, einen flott geschriebenen Aufsatz über „Die Heibelbeeren“ von Holz-Heilbronn, eine sehr interessante Schilderung der „Schutzmittel der Pflanzen gegen Wetterungunst“, einen Reisebericht über „Eine Hohllospartie“ von R. Sp., Stammheim (bei Calw), eine Beschreibung der „Burgruine Hornberg“ (Baden) und einige Gedichte von Christian Wagner-Warmbronn. Mitteilungen aus den Bezirksvereinen und Bücherschau bilden den Schluß der mit hübschen Bildern ausgestatteten Zeitschrift.

Gültlingen O.A. Nagold 21. Nov. Unsere seit Anfang Juni des Jahres in Erneuerung begriffene evang. Pfarrkirche „z. hl. Michael“ wird nunmehr am nächsten Sonntag, den 24. ds. Mts. der Gemeinde in feierlicher Einweihung wieder zur Benutzung zurückgegeben. Die Leitung der Erneuerungsarbeiten lag in den Händen der Architekten Prof. R. Böllken und C. Feil in Stuttgart und ihres Angestellten, Bauführer Wolf in Calw; die Kosten belaufen sich auf M. 14 000. Die Kirche stellt sich nun in ihrem neuen Gewande schon von außen wieder recht stattlich dar; der obere Teil des Turmes wurde verschindelt und das ganze Äußere neu verputzt. Die Walle, um die Kirche sich ziehende, hohe Friedhofsmauer, der älteste, befestigte Teil Gültlingens, wurde wieder soweit hergerichtet, daß eine Gefahr ausgeschlossen und dem weiteren Verfall unter Witterungseinflüssen vorgebeugt ist. Ein Trottoir ums Gebäude und eine Entwässerungsanlage sorgen für eine geregelte Abfuhr des Tagewassers des ganzen Kirchenplatzes. Die Zugänge und Ausgänge zu Kirche und Friedhof wurden bequemer und solider hergestellt. Im Innern wurde der ganze Erdgeschosboden eben durchgeführt, die Stuhlbank unter teilweiser Erneuerung bequemer gestellt; ein neuer Altar und Taufstein ersetzt die früheren unpraktischen und unschönen Stücke. Alle Türen erhielten Windfangabklüffe, eine neue Bleiverglasung der Fenster und ein weiterer Ofen machen die Kirche auch zur Winterzeit angenehmer für den Aufenthalt. Endlich gibt eine Neubemalung des Innern dem Kirchenraum den würdigen Eindruck einer in gediegener Einfachheit schönen, protestantischen Predigtkirche. Die Sakristei erfuhr ebenfalls die sehr notwendige und lohnende Erneuerung. Mit der Verfertigung der hiesigen Kirche in einen würdigen Zustand hat sich Herr Pfarrer Schid, nun in Großheppach bei Wablingen, und der hiesige Kirchengemeinderat ein Verdienst und

bleibendes Andenken erworben. — Gleichzeitig findet am nächsten Sonntag die Investitur des für Gültlingen neu ernannten Pfarrers Widmann, bisher in Steingeborn O.A. Münsingen, statt; ein Essen im Gasthaus zum Hirsch schließt sich an beide kirchliche Feiern an. W.

© Die Tübinger Strafkammer verurteilte den Schreinergehilfen Jakob Harsch von Sonnenhardt zu 1 Jahr Gefängnis. Der Verurteilte hatte nach vorausgegangenen Streithändeln dem Bauernsohn G. A. Luz in Sonnenhardt auf dem Wege zwischen Javelstein und Sonnenhardt mit einer Art bewaffnet aufgelauert und ihn derart auf den Hinterkopf geschlagen, daß ein Knochenbruch entstand und der also traktierte längere Zeit in Lebensgefahr schwebte.

Tübingen 19. Nov. Dem Vernehmen nach wird die hiesige Fleischwarenfabrik (Württembergische Fleischwarenfabrik A.G.) mit dem 1. Dezember ihren Betrieb einstellen. Die Firma ist bekanntlich erst vor 2 Jahren neu gegründet und eingerichtet worden und hat die Armeelieferung von Konserven für das Württ. Armeekorps auszuführen. Die Einrichtung der Fabrik, der eigener Schlachtbetrieb (unter Entbindung vom allgemeinen Schlachthauszwang) gestattet worden ist, hatte zu einem heftigen Streit mit der Metzgerschaft geführt, die nun wohl über diesen Schlußakt ihres vermeintlichen Konkurrenten frohdemüht sein wird. Schuld an dem Ergebnis soll das fortdauernde finanzielle Fiacko des Betriebes sein.

Böblingen 20. Nov. In dem benachbarten Darmstheim, wo anlässlich des am 27. August dort ausgebrochenen großen Brandes zur Zeit eine rege Bautätigkeit herrscht, kam es am Montag abend zwischen 5 und 6 Uhr zu einer blutigen Messerfehde. Sechs Plattenhardter ledige Burschen, die „Blauen“ machten, gerieten aus geringfügigem Anlaß mit einem dortigen Bürger in Streit bis schließlich zum Messer gegriffen wurde. Die sechs Plattenhardter stachen auf die Darmstheimer mit aller Macht ein, so daß fünf Personen verletzt wurden, darunter der Polizeibediener und der Feldschüh. Ersterer wurde mit seinem eigenen Seitengewehr, das ihm entrispen worden, verletzt. Von Böblingen wurde die Landjägersmannschaft gerufen. Sämtliche Beteiligten wurden gestern früh ins Amtsgericht eingeliefert.

Stuttgart. Wie der „Schw. Merk.“ mitteilt, hat die Reichsregierung sich entschlossen, noch als Nachtragsetat für 1907 400 000 M. zu fordern, um den Grafen Zeppelin in den Stand zu setzen, so schnell als möglich mit dem Bau seines neuen großen Luftschiffes zu beginnen. Dieser Bau soll so beschleunigt werden, daß er bei Eintritt der günstigen Witterung fertig ist. Von dem Ergebnis der mit dem neuen Luftschiff zu unternehmenden Probefahrten, bei welchen die vom Grafen Zeppelin in Aussicht gestellten weiteren Erfolge nachgewiesen werden sollen, wird es abhängen, ob die im Etat des Reichsamtes des Innern für 1908 beantragte Summe von 2 150 000 M. zum Ankauf des ganzen Zeppelinschen Unternehmens verwendet wird. In dieser Summe sind die Vorauslagen des Grafen Zeppelin, sowie eine

angemessene Entschädigung für seine nunmehr zehnjährige Tätigkeit enthalten. Der Standpunkt der Reichsregierung wird in einer dem Etat des Reichsamtes des Innern beigefügten Denkschrift dargelegt werden.

Stuttgart 21. Nov. Eine stark besuchte Versammlung des hiesigen Wirtsvereins beschloß, angesichts der gesteigerten Brotpreise gleichfalls eine Preiserhöhung eintreten zu lassen. Vom 1. Dezember ab wird in den Wirtschaften ein Brot 4 s kosten.

Stuttgart 21. Okt. (Schwurgericht.) In der Nacht zum 9. September wurde in Altdorf O.A. Böblingen ein schweres Verbrechen begangen. Die 86 Jahre alte Händlerwitwe Gottlieb Sittel wurde in ihrer Wohnung verewaltigt und sodann erwürgt. Der Täter drückte der Frau außerdem mehrere Rippen ein. Als sich die Frau Sittel morgens nicht zeigte, wurde nach ihr geforscht. Der Polizeibediener stieg durch ein Fenster in die Stube ein und fand die Frau tot in ihrem Bette liegend. Unter dem bringenden Verdacht, die Greisin getötet zu haben, wurde der ledige, 21 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Zipperer von Altdorf am 9. September verhaftet. Nach anfänglichem Beugnen gab er die Tat zu. Wegen Notzucht und Totschlags hat er sich nun vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Öffentlichkeit ist jedoch über die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Geladen sind 17 Zeugen und 4 Sachverständige. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Jekin, die Verteidigung hat Rechtsanwalt Payer II übernommen.

Stuttgart 21. Nov. (Schwurgericht.) Die Verhandlung gegen den Tagelöhner Wilhelm Zipperer von Altdorf wegen Notzucht und Totschlags wurde heute abend zu Ende geführt. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der Notzucht mit Todesfolge im Sinne des § 178 Str.-G.-B. schuldig unter Verfassung mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Bei der Strafbemessung zog das Gericht die Angetrunkenheit, sowie die verwahrloste Erziehung des Angeklagten strafmildernd in Betracht.

Bönnigheim O.A. Besigheim 21. Nov. In einer Versammlung der Schreinermeister Oberamts Besigheim wurde nach einem Vortrag des von Handwerkskammersekretär Sinn-Heilbronn über Handwerkerfragen die Gründung einer Zwangsgewerkschaft beschlossen.

Heilbronn 21. Nov. Unter der Spitzmarke „ein frühreifer Prozeßfreund“ schreibt der „Generalanzeiger“: Kam da dieser Tage ein sechsjähriger Knabe auf das Rathaus und betrat led und kühn das Zimmer eines Beamten. Hier brachte er folgendes vor: Er sei am Schaufenster eines Optikers in der Sülmerstraße von anderen Jungen „weggeschubst“ worden. Erkaunt fragte der Beamte, was er denn mit diesem Vorbringen bei ihm wolle. Der Kleine antwortete kühl: Klagen! Darob war natürlich der Beamte nicht wenig erkaunt, ein solcher Kläger war ihm in seiner Praxis noch nicht vorgekommen. Er belehrte den kleinen Prozeßhansel, daß er noch nicht rechtsfähig sei, wenn schon geklagt werden solle, so müsse dies sein Vater für ihn tun. Mit den Worten: „Dann werde ich meinen Vater

schiden!“. 109 der selbstbewusste Kleine ab, dessen größter Fehler kindliche Schüchternheit nicht zu sein scheint und der einmal sicher seinen Platz an der Sonne behaupten wird.

Nordheim 20. Nov. Gegenwärtig werden hier bei ca. 350 Familien 83 versteuerbare Hunde gehalten und das, obgleich der Hund 12 M. Steuer kostet. Da sage noch jemand, die Leute zahlen nicht gern Steuer. Jeder dritte Familienvater ist Hundebesitzer.

Beutelsbach M. Schorndorf 21. Nov. Letzten Sonntag nachmittag haben hiesige und Schnaiter Knaben „Räuberles“ gespielt, wobei der 13jährige Wilhelm Brugger von Schnait von einem gleichaltrigen Beutelsbacher Burschen mit einem Revolver in die rechte Hand geschossen wurde. Der Junge mußte in ein Stuttgarter Krankenhaus gebracht werden. — Am gleichen Tag wurde nachts in Beutelsbach der Weingärtner Johannes Stumpp von Michelberg von 2 Burschen angefallen, wobei ihm drei Rippen eingedrückt wurden, auch wurde versucht, ihm sein Geld abzunehmen. In beiden Fällen ist Untersuchung eingeleitet.

Reutlingen 20. Nov. Zu den diesjährigen Herbst-Meisterprüfungen der hiesigen Handwerkskammer haben sich aus dem Kammerbezirk 39 Handwerker gemeldet. Die Prüfungen haben in dieser Woche ihren Anfang genommen.

Ulm 21. Nov. Die Maul- und Klauenseuche hält sich hartnäckig im sogenannten Ulmer Winkel, zu dem die bayerischen Bezirke Neu-Ulm, Wertingen und Günzburg zählen. Während die Seuche in den letzten Wochen sichtlich im Abnehmen begriffen war, hat sie in den letzten Tagen ganz auffallend um sich gegriffen. Im Bezirksamt Neu-Ulm sind wieder 6 Gemeinden mit gegen 20 Gehöften, im Bezirksamt Günzburg 4 Gemeinden mit 19 Gehöften, verheult. Die Sperr- und Schutzmaßregeln, die schon teilweise aufgehoben waren, sind deshalb aufs neue in Kraft gesetzt worden. Bemerken ist, daß die Seuche nie auf württembergisches Gebiet übergegriffen hat, trotzdem sie sich in der bayerischen Nachbarschaft schon über ein halbes Jahr hält.

Ueberlingen 20. Nov. Letzte Woche starb in Degenhausen eine noch junge Frau unter qualvollen Leiden an Blutergergung. Es war ihr eine Krampfadern am Fuße gesprungen und zur Blutstillung band sie, wie es vielfach auf dem Lande empfohlen wird, ein Geldstück darauf. Dieses hat nun die Vergiftung hervorgerufen.

Von der oberen Tauber 21. Nov. Dem vorgestrichenen Schaumarkt in Rothenburg waren gegen 2500 Stück zugetrieben. Es kosteten Hammel 40 bis 65 M., Lämmer 34 bis 41 M., Braten 26 bis 40 M.

München 20. Nov. Der Batteriechef der 1. Batterie des bayerischen Feldartillerie-Regiments, Hauptmann Sonntag, hat Selbstmord durch Erschießen verübt, weil er vor das Untersuchungsgericht geladen war, um sich wegen Vergehen gegen den § 175 zu verantworten. Die Untersuchung verlief für den Hauptmann so ungünstig, daß er beschloß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Trier 20. Nov. Aus dem Hochofen des Dettlinger Hüttenwerkes strömte infolge eingetretener Risse die glühende Eisenmasse heraus. Drei Arbeiter wurden gräßlich verbrannt, drei andere erlitten tödliche Brandwunden.

Berlin 21. Nov. Zu der Beschwerde von Paul Lindau über die bei ihm stattgehabte Haussuchung geht dem Lok.-Anz. von dem Rechtsbeistand des Fräulein Olga Molitor, Rechtsanwält Dr. von Pannwitz in München, eine Erklärung zu, in der der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß die Beschwerde von Lindau sachlich nicht begründet sei. Dr. v. Pannwitz habe bereits am 29. September in Gegenwart von Generalmajor Sachs Paul Lindau ins Gesicht gesagt, daß das Material aus Baden stamme und daß es Sache der Anwälte des Fräulein Olga Molitor sein werde, auch die Hintermänner Paul Lindaus zur Rechenschaft zu ziehen. Ebenso war damals

Lindau nicht darüber im Zweifel gelassen worden, daß, falls nicht sofort Abbitte oder Genugtuung mit der Waffe erfolgt, Strafantrag gestellt werden würde. Die Verbindung des Antrages auf Haussuchung mit dem Strafantrage war selbstverständlich, da andernfalls Anstifter und Mithelfer nicht überführt werden konnten. Paul Lindau wäre demnach seit weniger als zwei Monaten über alle Eventualitäten orientiert gewesen.

Langendreer 21. Nov. Der Schnellzug Berlin-Köln, der heute früh 7.05 Uhr fahrplanmäßig hier abgelassen wurde, fuhr noch auf dem hiesigen Bahnhof in einen leeren Packwagen, der mit einer Maschine verbunden vor dem Schnellzuge die Geleise kreuzen wollte. Die Lokomotive und 6 Wagen entgleisten, 6 Personen erlitten Verletzungen, darunter auch mehrere Passagiere. Ein Postkaffner wurde schwer verletzt ins Wittener Krankenhaus transportiert.

Paris 20. Nov. 17 Personen durch Erdruß getötet. Aus Grasse wird gemeldet: Um acht Uhr morgens stürzten Erdmassen von einem Hügel oberhalb des Dorfes Courmes auf die Landstraße, wo gegenwärtig ein Tramgeleise errichtet wird. 17 von den 30 Arbeitern befanden sich in einer Erdböschung, unter ihnen der Unternehmer Farraut. Von diesen konnte keiner mehr lebend gerettet werden. Die zur Hilfe herbeigeleiteten Genietruppen hatten große Mühe, bis zu den Leichen unter dem kotigen Erdreiche zu gelangen. Die Katastrophe ereignete sich ohne unmittelbare Vorzeichen, doch flüchteten schon vor vierzehn Tagen zahlreiche Einwohner jener Gegend wegen kleiner Erdrußschüßungen nach Cannes. Gegenwärtig wird untersucht, warum die Tramarbeiten nicht eingestellt wurden und warum nicht Schutzhügel am Fuße des Hügels errichtet wurden.

Appeldoorn 20. Nov. Nach dem Familien-Diner im Schloß Het Zoo begleiteten die Königin Wilhelmine und der Prinzgemahl die deutsche Kaiserin zum Bahnhof, wo diese den Berliner Zug kurz nach 10 Uhr abends bestieg.

Haag 20. Nov. Die Blätter bringen aus Anlaß des Besuches der Kaiserin überaus herzliche Begrüßungsartikel. Man bedauert die Abänderung des ursprünglichen Programms, die der Reise der Kaiserin den Charakter eines Privatbesuches gebe, umsomehr, als sie einem Wohlsein des Kaisers zuzuschreiben ist. Der Besuch sei um so höher einzuschätzen, als er ein deutliches Zeichen der unveränderten Freundschaft gebe und zugleich die tolen Gerüchte dementiere, daß die Verhandlungen der holländisch-belgischen Kommission, der bekanntlich jeder offizielle Anstrich fehlt, auf den Kaiserbesuch eingewirkt hätten.

Brüssel 21. Nov. Eine große Feuersbrunst ist diese Nacht in der Vorstadt Molenbeek ausgebrochen. Ein ganzes Stadtviertel steht in Flammen.

London 21. Nov. Kaiser Wilhelm lebt in Highcliffe ausschließlich seiner Gesundheit. Kein Besuch wird empfangen und keine Einladung, wie sie aus der Nachbarschaft erfolgt sind, angenommen. Der Kaiser arbeitet zwei Stunden vor dem Frühstück, darauf aber wird ebenso wie nach dem Lunch mit dem Automobil ausgefahren. Für diese Ausfahrten hat der Kaiser 5 Daimler zur Verfügung. Von diesem Programm wurde gestern eine Ausnahme gemacht, da Nachts ein Kurier mit Depeschen eingetroffen war, deren Durchsicht den Kaiser Vormittags in Anspruch nahm.

London 21. Nov. Eine Depesche aus Costarica berichtet, daß der englische Dampfer Hazelbranco, der bei Abelaide auf einen Felsen stieß, vollständig verloren ist.

Warschau 20. Nov. Ein Unbekannter schleuderte gegen einen Kleiderladen eine Bombe, die großen Schaden anrichtete. Eine Person wurde getötet. Es liegt ein Nachsatz gegen den Ladenbesitzer vor.

Konstantinopel 20. Nov. Infolge orkanartiger Stürme im schwarzen Meere gingen an der Küste von den Kohlenminen von Herlee vier Passagiere und eine größere Anzahl von Segelschiffen

zu Grunde. Dieser Sturm forderte zahlreiche Menschenopfer.

Bermischtes.

Erhöhung des Zwischenbedpreises. Der Norddeutsche Lloyd erhöhte infolge des starken Andrangs von Zwischenbedpassagieren aus den Vereinigten Staaten wie alle anderen kontinentalen Linien die Zwischenbedfahrpreise von Newyork um 42 M. für Postdampfer und für Schnelldampfer um 30 M. Die Fahrpreise betragen jetzt für Postdampfer 31 Dollar, für Schnelldampfer 40 Dollar.

Die Tragödie eines amerikanischen Gelehrten. Das tragische Ende eines amerikanischen Gelehrten, der Professors an der Columbia-Universität in New-York, Luccan Marcus Underwood, der als der beste Kenner der Flora des amerikanischen Kontinents einen Weltrenomee genoss, hat in weiten Kreisen starke Erregung hervorgerufen. Der Gelehrte, der seit einiger Zeit botanische Studien in Bronx-Park betrieb, hatte nach der regelmäßigen Abolvierung seiner Vorlesungen am Sonnabend abend mit dem Direktor des Botanischen Gartens von Bronx-Park noch soupiert und in keinerlei Weise ein irgend wie auffälliges Wesen gezeigt. Dann war er nach seiner in einem Vorort gelegenen Villa gefahren. Zu Hause aber kam plötzlich ein Wahnsinnsanfall zum Ausbruch. Seine Gattin sah, wie er plötzlich mit irrem Blick ein langes Messer von der Tafel nahm, wortlos, die Klinge über seinem Kopfe schwingend, vom Stuhl aufsprang und sich auf sie stürzte. Sie schrie entsetzt auf, aber in plötzlicher Tobsucht schäumend, packte er sie am Arm und stieß mit dem Messer nach ihrem Hals. Sie stürzte zu Boden und der Wahnsinnige rannte nun auf sein vor Schrecken zitterndes Töchterchen zu und versuchte, ihr die Waffe ins Herz zu bohren. Unterdessen hatte sich die betäubte Mrs. Underwood wieder ein wenig erholt, sie fiel ihrem Mann in den Arm und wandte noch zur rechten Zeit den tödlichen Streich ab. Die Tochter machte sich in verzweifelter Anstrengung von dem Rasenden los und jetzt stieß sich der Professor, mit ihrem Auge die blutüberströmte Frau betrachtend, das Messer zweimal in den eigenen Nacken. Dann fiel die Klinge klirrend auf den Boden und der Unglückliche stürzte tot zusammen, neben seiner Gattin die ebenfalls wieder die Besinnung verloren hatte. Die Tochter schrie um Hilfe, Ärzte eilten herbei und brachten Mrs. Underwood ins Hospital, wo sie jetzt in sehr gefährlichem Zustande liegt. Der Professor selbst war tot. Ein eigentlicher Grund für den jähen Ausbruch der Krankheit und für die entsetzliche Tat läßt sich nicht angeben. Man nimmt an, daß die finanzielle Krise in Amerika, von der auch Underwood sein Vermögen bedroht glaubte, ihn in nervöse Erregung versetzt hat. Seine gütig liebenswürdige Art, sein unbirrbar klarer Verstand, die ihm die herzlichste Neigung seiner Kollegen und Schüler erworben hatten, lassen den Kontrast seines furchtbaren Endes besonders schrecklich erscheinen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Bei Herrn Oberamtsbaumwart Widmann in Calw ist Raupenkeim zu haben. Calw, 20. November 1907. Vereinssekretär: Fechter.

Gottesdienste.

26. Sonntag nach Trinit., 24. Nov. Bom Turm: 634. Predigtlied 635: Der Herr bricht ein x. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Defan Roos. 11 Uhr im Vereinshaus: Abendmahlsfeier für Gebrechliche und Leidende. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid. Donnerstag, 28. Nov., 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Defan Roos.



Zu haben bei Hermann Häussler, Conditorei.



Amtliche und Privatanzeigen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu dem Kirchenumbau der evang. Kirchengemeinde zu Neuhengstett im Calw sollen nachstehende Bauarbeiten im Submissionswege vergeben werden:

- I. Schreinerarbeiten (3 Lose) zus. ca. 2700 M.
- II. Schleiferarbeiten zus. ca. 400 M.
- III. Glaserarbeiten zus. ca. 800 M.

Kostenanschläge und Pläne liegen auf dem Bauamt des Unterzeichneten im Schulhaus zu Neuhengstett von Mittwoch, den 20. November, bis Dienstag, den 26. November, zur Einsicht auf.

Angebote, in Prozenten ausgedrückt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen, sind

bis 26. November, nachmittags 2 Uhr, dabeilbst abzugeben, worauf dann die Eröffnung der Angebote öffentlich stattfindet. Den Angeboten sind Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums beizufügen.

Die Bauherrschafft behält sich die Zuschlagserteilung vor. Neuhengstett, den 20. November 1907.

Die örtl. Bauleitung:

Pfarrverw. Rau. B. Osterwald, Bauwerkstr.

Pfalzgrafenweiler.

Mit Genehmigung der Kgl. Kreisregierung vom 4. Juli ds. Js., wird am Montag, den 2. Dezember ds. Js., in Pfalzgrafenweiler ein



Rindvieh- u. Schweine-Markt

abgehalten, wozu hiemit Einladung ergeht.

Gemeinderat. Deder.

Hornberg.

Bekanntmachung.

Infolge des Straßenbaus Hornberg-Batermühle, ist der Bismarckweg Nr. 1 bei der Batermühle, sowie der Fußweg von hier nach Etmannsweller auf hiesiger Markung bis auf Weiteres

gesperrt.

Fuhrwerke haben den Weg über Zwerenberg oder Michthalben nach Hornberg zu nehmen.

Den 19. November 1907.

Schultheißenamt. Blach.

Forstamt Hoffelt.

Mittwoch, 27. Nov., vormittags 10 Uhr, wird im „Adler“ in Neuweller die Lieferung und das Kleinschlagen der

Kalksteine

für die Wege verankordert.

Gaben

für die wohltätigen Anstalten entgegenzunehmen ist gerne bereit

Dekan Noos.

Ein ehrliches fleißiges

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, auf 1. Januar gesucht. Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Nächste Woche bakt

Baugenbretzelu

Ludwig Hammer.

I. Kraftsportverein Calw.

Samstag abend

Monatsversammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Vorstand.



Frischgeschossene

Rehe und Hasen

sind zu haben bei

Georg Kolb.



Zu verpachten im Kapellenberg eine gute

Wiese

und ein schönes

Baumstück mit Gemüseland,

letzteres auf Wunsch abgeteilt. Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

Empfehlung.

Alle Sorten feinsten

Mehl's,

selbstgemachte Eierundeln,

sowie stets frisches

Schneibrot

bei

Wilhelm Haydt.



Regenschirme

in großer Auswahl und jeder Preislage empfehlen höchlichst

Geschw. Deuschle.

Ueberziehen und Reparieren

wird billigst besorgt.

Teinach.

Vergnügungsclub Henkeltöppche.

Der Klub veranstaltet am Sonntag, den 24. November, abends 7 Uhr, in den Räumen des Gasthofs zum „goldenen Fag“ einen

Familien-Abend,

verbunden mit theatralischen und humoristischen Vorträgen, nach Schluß des Programms Tanzunterhaltung. Freunde und Gönner sind höflichst eingeladen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Eintritt frei.

Der Ausschuß.

Phönix-Nähmaschinen (Rundschiff) Gribner-Nähmaschinen



für Haushaltung und Gewerbe

in Lang-, Schwing-, Ring- oder Rundschiff-System haben durch ihre Güte außerordentliche Nachfrage.

Sie sticken, stopfen, nähen vor- u. rückwärts und sind mit leichtlaufendem Angellager versehen.

Ihre Dauerhaftigkeit ist fast unbegrenzt, daher langj. Garantie. Reichhalt. Lager bei

Friedr. Herzog b. Rössle, Calw.

Reparaturwerkstatt mit Motorbetrieb.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

GEBRÜDER

SCHMIDT

PFORZHEIM, MARKTPLATZ 7 ECKE DEIMLINGSTR.

GESCHÄFTSHAUS FÜR DAMENKLEIDERSTOFFE U. SEIDENWAREN

WASCHSTOFFE U. BAUMWOLLWAREN SCHÜRZEN PLAIDS UNTERRÖCKE UMSCHLAGTÜCHER U. BALLCHALES

HERRENKLEIDERSTOFFE

FERTIGE WÄSCHE

LEINENWAREN AUSSTEUERARTIKEL

GARDINEN, TISCHDECKEN, BETTVORLAGEN

WOLLENE BETTDECKEN

BETTFEDERN FERTIGE BETTEN

EISENBETTSTELLEN.

Zavelstein.

Alle im Jahre 1877 Geborenen

sind auf Sonntag Nachmittag, den 24. ds. Mts., zu einer geselligen Unterhaltung in den Gasthof zum Lamm freundlichst eingeladen.

Mehrere 30er.



Neuheiten
in Seiden- und Sammt-Stoffen für
Blousen
empfehlte in großer Auswahl
Ernst Schall.

Friseur Winz am Marktplatz
empfehlte seinen neueröffneten, mit neuesten Trockenapparaten eingerichteten
Damensalon.
Für **Haarpflege** empfehle **Dr. Dralle's Birkenwasser, Javol, Brennesselbahrung, Kaloderma-Seife, Myrrholin-Seife, Dermalincreme.**
Für **Hautpflege**
Haaruhrletten und Puppenperücken
werden billig und in schönster Ausführung angefertigt von Obigem.

Empfehle mein Lager in
Winterschuhen u. Stiefeln
für Erwachsene und Kinder,
Lederstiefel
in Box-Calf für Herren, Damen und Kinder,
wie auch in feinem und gewöhnlichem Leder in
nur guten Qualitäten.
Reparaturen und Nacharbeiten werden gut ausgeführt.
J. G. Fischer, Schuhmachers Witwe.



75% Ersparnis an Zeit u. Kosten kein Bleich, da Probewaschen gestattet.

Johs. „Voll dampf“ -Waschmaschine mit Chloru. Wasserschiff.



Johs. „Voll dampf“ -Waschmaschine auf dem Küchenherd.

In allen Größen stets vorrätig bei unserem Vertreter
Friedrich Herzog b. Rössle, Calw.
Prospekte gratis und franko. * Reichhaltiges Lager
Verkauf auch auf Ratenzahlung. * **erstklassiger Wringmaschinen.** Reparaturwerkstätte.

Schuhfabrik-Arbeiter-Gesuch.

Jüngere Schuhmacher, nicht unter 18 Jahren, und auch andere arbeitsfreudige junge Männer werden zum Eintritt Anfangs Dezember gesucht.
Wir werden eine größere Anzahl Leute durch Monteure auf Maschinen einlernen lassen und während der Lehrzeit einen auskömmlichen Lohn bezahlen. Es handelt sich um Maschinen, auf welchen in wenigen Wochen auch von Nicht-Schuhmachern M. 25.— bis M. 30.— pro Woche verdient werden kann und in wenigen Monaten M. 30.— bis M. 36.— und mehr bei einer 9stündigen Arbeitszeit. Offerten und Anfragen sind zu richten an
J. Sigle & Cie., Schuhfabrik
in Kornwestheim bei Ludwigsburg.

Am Samstag halte ich
Meekelsuppe
und lade hiezu freundlichst ein
Kugele z. Krone.

Feinadh.
Samstag und Sonntag
Meekelsuppe.
Männer z. goldenen Faß.



Zum Besuche meiner
Ausstellung von Nähmaschinen
aller Systeme,
worunter die weltberühmte
Kanfer-Nähmaschine,
lade ich höflich ein
Heinr. Perrot,
Bischoffstraße 500, 1 Tr.

Sonntag, den 24. November 1907, nachmittags 3 Uhr,
in Stammheim im Gasthaus zum Hirsch,
abends 7 Uhr in Calw bei K. Eßig, Lederstraße,
öffentliche Versammlung
Thema: Die politische Lage in Deutschland.
Referent: Herr **W. Schumacher** aus Stuttgart.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Freie Diskussion.

Simmozheim.
Ich beehre mich meiner werthen Kundschaft mitzuteilen, daß ich mein früher in Althengstett betriebenes
Flaschnereigeschäft
nach Simmozheim verlegt habe.
Für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernertzu bewahren zu wollen.
Achtungsvoll
Gottlieb Linkenheil.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Freunde zu unserer am
Samstag, den 23. November 1907, stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zum „Löwen“ in Hirsau freundlichst einzuladen.
Karl Labadie,
Pflegsohn des Friedrich Kling, Maurermeisters in Grafmühl.
Rosa Stog,
Tochter des † Jakob Stog in Hirsau.
Abgang 12 Uhr.

Wir beehren uns Verwandte und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 26. November 1907, stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Sonnenhardt freundlichst einzuladen.
Johannes Kentschler,
Sohn des Michael Kentschler in Reutheim.
Katharina Kusterer,
Tochter des † Friedrich Kusterer in Welteneschwann.
Abgang 11 1/2 Uhr in Javelstein.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 186.

23. November 1907.

Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Ein Ausschrei kam von seinen Lippen. Das Blatt entsank ihm, sein Gesicht wurde weiß — das Blut stockte in seinen Adern.

„Ingeborg Helmbrecht, Rechtsanwalt Dr. Grunow.“

Schwer ächzend sank er in seinen Stuhl und vergrub sein Gesicht in beide Hände.

„Es kann nicht — es darf nicht sein. Die Vereinigung dieser beiden Menschen darf nicht stattfinden!“

Das war das einzige, was er klar denken und empfinden konnte.

„Es kann nicht — es darf nicht! Hahaha —“ Ein hartes, höhnisches Lachen machte seinem anfänglichen finsternen Brüten ein jähes Ende. Er sprang auf und rannte in seinem Zimmer umher.

Wie leicht es gesagt ist, dieses „es kann nicht, es darf nicht.“ Wer und was hatte die Macht, es zu verhindern. Er vielleicht? — Wenn er sie warnte, sie beschworste? — Sie würde ihn für wahnsinnig oder Schlimmeres halten oder — sie würde denken — er — er —

Kalter Schweiß stand auf seiner Stirn, und sein Hirn arbeitete fieberhaft. Diesmal ließ ihn sein erfinderischer Geist im Stich, er fand nichts, was er als Beweis, als Grund hätte angeben können. Und das Glück der Geliebten stand auf dem Spiele. Liebte sie den Mann, dem sie sich verlobt hatte — konnte sie ihn lieben? Hatte er nicht in ihren Augen vor gar nicht langer Zeit eine andere Liebe gelesen? War es denkbar, daß ein Frauenherz so wandelbar sein konnte?

Die Flut der Gedanken, die auf ihn einstürzte, bedrückte ihn. Er mußte hinaus in die frische Luft, vielleicht daß ihm dort ein vernünftiger Gedanke käme.

Hastig griff er nach Hut und Stock und ging hinunter über den Fabrikhof nach jener Richtung zu, wo der Park lag.

In feierlichem Schweigen lag die weite, schattige Buchenallee. Kein fallendes Blatt kündete die Nähe des Herbstes, überall noch dunkles, fattes Grün. Und doch war es schon September.

Er hatte nur wenige Schritte gemacht, als er etwas Weißes durch die Bäume schimmern sah. Sein Herz begann zu schlagen. Die weiße Gestalt war Inge. Sie lehnte an der Sandsteinballustrade, die als Einfassung einiger Stufen, die nach dem Innern des Parks führten, diente. Ihr Gesicht war ihm abgewandt. Bewegungelos stand sie und schien zu träumen.

Williams überlegte sekundenlang, ob er nicht umkehren sollte, doch mit unwillkürlicher Gewalt trieb es ihn vorwärts.

Bei dem Geräusch seiner Schritte wandte Inge sich um. Die Farbe ging aus ihrem Gesicht und ein Zittern befiel sie. Aber sie hatte sich schnell gefaßt, und als Williams vor ihr stand, zeigte sie ihm bereits ein ruhig kühles Gesicht. Daß sein Gesicht verstört, seine Augen glanzlos und trübe waren, merkte sie nicht, denn sie sah an ihm vorbei.

Eine Begegnung mußte ja noch einmal stattfinden, und es war gut, wenn das gleich am ersten Tage geschah. Sie wappnete sich dazu mit allem, was sie an gleichgültiger Kühle und Stolz besaß.

Williams zog jetzt den Hut und verbeugte sich. „Sie gestatten, gnädiges Fräulein,“ das „gnädige Fräulein“ wollte ihm kaum über die Lippen, „Daß ich Ihnen meinen Glückwunsch zu Ihrer Verlobung ausspreche.“

„Danke, Mister Williams!“ sie reichte ihm die Hand, eine kühle, harte Hand.

Jetzt erst sah er ihr Gesicht voll und ganz sich zugewendet, und er erschrad heftig. War das die alte lustige Inge noch, waren das dieselben Augen, deren süßer, schelmischer Ausdruck ihn einst so entzückt hatte? — Nein, eine andere stand vor ihm, eine Fremde, die er heute zum erstenmale zu sehen meinte. Dieses kühle verbindliche Lächeln anstatt des einstigen warmen,

fröhen Lächens, dieses kalte, stolze, gemessene Wesen! Er hätte ausschreien mögen, so schmerzte ihn die Wahrnehmung. Aber wer hatte aus dem frohen Kinde dieses frühreife Weib gemacht?

Er — er allein. — Sah so eine glückliche Braut aus, mit diesem schmerzlichen Zug um den schönen Mund, dem trüben gleichgültigen Blick? Nein, ihr Lächeln, ihre Gleichgültigkeit täuschten ihn nicht.

„Fräulein Inge.“ Er nannte sie nun doch wieder so wie einst und hielt ihre Hand in der seinen fest. „Fräulein Inge, es kam mir so überraschend.“ Hastig entzog sie ihm die Hand und verbarg damit ein Zusammenzucken ihres Körpers.

„Warum überraschend, Mister Williams?“ fragte sie.

„Weil — nun, weil die Zeit so — kurz war.“

„Wir waren drei Monate fort, und in dieser Zeit kann sich viel ereignen.“

„Allerbings — doch — kennen Sie Ihren — Herrn Bräutigam auch schon lange?“

„Nein — er war im Juli drei Wochen in Niedroy, dann verlobten wir uns, und er mußte nach Berlin zurückkehren.“

„Drei Wochen nur?“

„Ja.“

„Wie können zwei Menschen, die sich für das Leben verbinden wollen, in dieser Zeit ergründen, ob sie auch für einander passen? Verzeihen Sie mir diesen Einwurf.“

„Sie vergessen, Mister Williams, daß es — eine — eine Liebe auf den ersten Blick und daß man einen Menschen in drei Wochen manchmal besser kennen lernt, als einen andern — in drei Jahren.“

Williams biß sich auf die Lippen, daß es ihn schmerzte.

„Das letzte mag stimmen — das erste gibt es doch wohl nur in Romanen.“

„Meine Ansicht ist anders,“ entgegnete sie kühl.

Er holte einige Male tief Atem und eine Pause entstand dadurch.

„Fräulein Inge — es mag wohl sonderbar aus meinem Munde klingen — die Stellung, die Ihr Herr Vater, Ihre Frau Mutter und auch Sie, Fräulein Inge, mir in Ihrem Hause, in Ihrer Familie gaben — mag mein Vorgehen entschuldigen oder rechtfertigen. Beantworten Sie mir eine Frage — ich bitte Sie inständigst darum. — Sind Sie — glücklich?“

Inge zuckte zusammen und faßte mit einer unwillkürlichen Bewegung nach ihrem Herzen, das seinen Schlag auszusetzen drohte. Was bedeutete diese Frage? Ein unennbares Glücksgefühl stieg in ihr auf, etwas Jubelndes. Sie zwang es mit Energie nieder; doch ihre Stimme hatte einen zitternden Klang. „Mister Williams — ich verstehe diese Frage nicht.“

Seine Aufregung steigerte sich von Minute zu Minute.

„Sie meinen, ich sollte denken, daß eine Braut glücklich sein müßte? Fräulein Inge, Fräulein Inge — Sie sind nicht so glücklich, wie Sie es verdienen — Sie weichen mir aus — ich beschwöre Sie — rennen Sie nicht in Ihr Unglück — noch ist es Zeit, zurückzutreten.“

Sie wurde kreidbleich, und zitternd umklammerte sie die Ballustrade. „Sie sprechen mir in Rätseln — ich weiß nicht, was ich aus Ihrem Wesen, aus Ihren Worten machen soll.“

„Sie können mich auch nicht verstehen. Vergeben Sie mir. — Meine — meine Verehrung für Sie — ich bin Ihnen zugetan wie ein Bruder, Inge — das trieb mich so weit. Ich hätte es sonst nicht gewagt.“

Wie ein Bruder! Nur diese drei Worte hatte Inge gehört, und wie ein kalter Eisstrahl überließ es sie. Warum nur wie ein Bruder — warum nur?

Ihr Stolz erwachte von neuem. Die törichte Schwäche war überwunden. Sie faltete die Hände krampfhaft ineinander.

(Fortsetzung folgt.)

Stets alle Neuheiten am Lager.

Kleiderstoffe, Weisswaren und Aussteuerartikel.

Spezialität:

Gute Betten von 35 bis 75 Mark.

Anfertigung sachkundig und kostenfrei. Uebernahme vollständiger Ausstern bei billigster Berechnung.

Crapp

Stuttgart

Marienstrasse 28.

Emilie Herion b. Rössle.

Großes Lager in
**Damenblousen,
 Unterröcken, Schürzen**
 in jeder Preislage.

Ein Versuch überzeugt Sie von der
Vorzüglichkeit des modernen
Wasch- und Bleichmittels
„Mach's allein“

Kein Reiben Dose Kein Einseifen
 Kein Bürsten. 25 Pfg. Kein Einweichen.

Garantiert chlorfrei und unschädlich.
 Niederlagen in Calw bei
M. Karch Wwe., Delikatessen,
G. Pfeiffer, Colonialwaren.
 Vertreter Gebr. Martin, Stuttgart, Seidenstrasse 21.

Württemberg wie es war und ist!

Geschildert in einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Sagen und Skizzen aus Schwabens ältesten Tagen bis auf unsere Zeit. Neu herausgegeben von **Carl Weltbrecht.** Mit Originalzeichnungen von **A. Federer u. a.** Vollständig in 4 Bänden, gebunden à 4 M. Jeder Band ist einzeln käuflich und durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Karl Daser, Verlag, Stuttgart.

Gesetzlich geschützt. Gesunder Most

Kräfftiger Hausstrunk

**Plochinger
 Apfelmoststoff**

100 Literpaket nur 4 M.

Keine Chemikalien nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk
 Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
**Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
 oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
 Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**
 Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Schweineschmalz garantiert reines echtes
 mit feinstem Griebengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	à	1.20
Ringhafen	ca.	15-20-35	à	1.00
Schwenkessel	ca.	30-40-60	à	1.50
Zelgshüffel	ca.	15-30-50	à	1.00
Wassertopf	ca.	20-40	à	1.00

sowie in 10 Pfd.-Dosen à 6.20 geg. Nachn. od. Vorkauf.
 In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
W. Beurlen junior,
 Kirchheim-Teck 97 (Württ.)
Viele Anerkennungs-schreiben!

Waschen Sie nur mit

Schneekönig

es ist das beste Seifenpulver.
 Fabrikant: **Carl Gentner, Göttingen.**

Eine Wohnung
 von zwei Zimmern samt Zubehör ist bis 1. April 1908 zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Den unteren Stock
 meines Wohnhauses mit 6-7 Zimmern habe ich auf 1. April zu vermieten.
G. Wörner.

Möbl. Zimmer
 werden zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe nimmt entgegen die **Handelschule.**

Ein bereits noch neuer moderner **Plüsch-Divan** ist billig zu verkaufen Bischoffstraße Nr. 499, I. St.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten u. als **Carl Mill's** allein echte Spigwegerich-
Brustbonbons.

Nur echt in Poleten à 10 u. 20 S mit dem Namen **Carl Mill** zu haben in Calw: **Carl Schnauffer,** Konditorei und Café,
 Althengstett: **H. A. de,**
 Dedensfronn: **F. G. Gulbe,**
 Gütlingen: **F. G. Hummel,**
 Plebenzell: **G. Kaufmann,**
 Stammheim: **L. Weiß und G. Sattler,**
 Unterreichenbach: **Franz Marg. Kusterer Witwe.**

Vollfette Schweizerkäse,
 äusserst schmackhaft und schön gelocht, bei 15 Pfd. 80 S, bei 25 Pfd. 76 S, bei 40 Pfd. 72 S, franco Nachnahme.
Adam Oettle,
 Kirchheim-Teck.

Schock's Seifenpulver

Ein beinahe neuer, mittelgroßer, transportabler

Herd,
 sowie ein Firmenschild preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Homöop. Krampfhusten-Tropfen, d. bekannt. **Dr. Hölzle-**schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2 S) erhältl. à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Einige guterhaltene, gebrauchte **Nähmaschinen** verkauft unter Garantie
Fr. Herzog
 beim Röfle.

Grosse Wäsche
 Veranlagen



Nittinger's WasserKönigin
 Beste Seife und Seifenpulver mit schönen Geschenken.

Einige Waggon schönes **Dinkel-Stroh** (Flegelbruch) hat zu verkaufen
Karl Wolf, Wirt,
 Weilderstadt.

Gesucht ordentliches jüngeres **Mädchen** auf 1. Januar 1908. Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Fellger-Zäch
 illustriertes Kochbuch eleg. gebunden 4 M., Ausgabe ohne Illustrationen eleg. gebunden 3 M. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Karl Daser, Verlag, Stuttgart.

Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver



Neuhengstett. Unterzeichneter setzt einen bereits noch neuen

Ruhwagen,
 2 noch neue Kuhgeschirre, sowie ca. 30 Zentner guteingebrachtes **Heu und Dehmd** beim Verkaufe aus.
Friedrich Blaich, Schneider.

Zur Lieferung von **Kautschukstempeln** in modernen Schriften empfiehlt sich die **A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.**

Fruchtpreise.
 Calw, 16. November 1907.

	Ährer Preis	Ährer Preis	Ährer Preis
Dinkel	8 20	8 20	8 20
Daber	9 40	9 20	9 --
Bohnen	9 --	9 --	9 --